

1. **Deckblatt**
2. **Inhaltsverzeichnis**
3. **fünf Reflexionsaufgaben**

Im Fokus der Sammelmappe steht die Theorie-Praxis-Reflexion. Eine typische Reflexionsaufgabe könnte z.B. darin bestehen, eine konkrete erlebte Situation während des Praxissemesters zu beschreiben und vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Theorien und empirischer Befunde professionell zu reflektieren. Weitere Möglichkeiten, einzelne Reflexionsaufgaben zu gestalten, werden in den einzelnen Begleitveranstaltungen erörtert. Grundsätzlich sind die Reflexionsaufgaben thematisch frei wählbar, mindestens eine Reflexionsaufgabe muss sich jedoch mit einem der folgenden Themen beschäftigen: sonderpädagogische Förderung bzw. Inklusion, Diagnostik, Heterogenität, Differenzierung oder Förderung.

4. **Metareflexion**

Bei der Metareflexion sollen die eigene Rolle und/oder eigene Kompetenzen unter dem Aspekt der professionellen Entwicklung sowohl aus wissenschaftlicher Perspektive als auch aus Perspektive der persönlichen Entwicklung beleuchtet werden. Zusätzlich zu den Inhalten der von Ihnen besuchten Veranstaltung können die KMK-Standards eine Orientierung bieten. Neben dem Forschungsstand sollen auch Erfahrungen aus dem Eignungs- und Orientierungspraktikum auf die Erfahrungen im Praxissemester bezogen werden.

5. **Literaturliste**

Anonymität und Vertraulichkeit

Bestandteil der pädagogischen Professionalität ist es über Erfahrungen und Personen zu reflektieren ohne dabei vertrauliche Informationen an dritte weiter zu geben.

Achten Sie deshalb bitte darauf, dass alle Informationen, die Sie im Rahmen der Sammelmappe verfassen anonymisiert sind. Erfahrungen und Beobachtungen, die sich auf Lehrer*innen oder Schüler*innen beziehen, dürfen Sie berichten und reflektieren, jedoch sollten diese in jedem Fall so formuliert sein, dass die Personen nicht identifizierbar sind, d.h.:

- es dürfen niemals Namen genannt werden,
- es dürfen keine Details genannt werden, auf deren Grundlage Rückschlüsse auf Personen möglich sind (also z.B. nicht „die Klassenlehrerin der 3b“ sondern „die Lehrerin“),
- es dürfen keine Personenbeschreibungen vorgenommen werden, die die Personen identifizierbar machen,
- es dürfen weder die Schule noch die Klassen so benannt werden, dass auf Personen zurückgeschlossen werden kann (also z.B. nicht „in der 6b des Einhard Gymnasiums“ sondern „in der 6. Klasse“).

Allgemeine Anmerkungen zur Bewertung:

Es geht bei Bewertung der Sammelmappe nicht darum, zu bewerten ob Sie besonders „guten“ oder „schlechten“ Unterricht gemacht haben oder Sie bereits ein „guter“ oder „schlechter“ Lehrer*in sind. Ziel ist es, dass Sie in der Lage sind über Unterricht und Ihr Handeln als Lehrperson zu reflektieren. Sie sollten darstellen, dass Sie in der Lage sind:

- Theoretische Inhalte auf die Praxis zu beziehen,
 - Evidenzorientiert zu argumentieren -> vermeiden Sie Alltagstheorien
 - Fachbegriffe richtig und sachgerecht zu verwenden
 - Gegebenenfalls auch argumentieren können, warum keine Theorien angemessen sind oder der Theoriebezug nur schwer herzustellen ist
- eigenen Unterricht zu reflektieren und/oder fremden Unterricht kritisch zu bewerten,
- einzelne Schüler*innen und die Klasse differenziert wahrzunehmen oder
- persönliche Entwicklungsschritte zu planen und Ihren Lernfortschritt zu kontrollieren und zu regulieren.

Formelle Anforderungen:

- Die Arbeit sollte sprachlich korrekt sein.
- Sie sollten sich einer wissenschaftlichen Arbeit angemessenen Sprach bedienen.
- Die Inhalte sollten strukturiert dargestellt werden.